

Freiherr v. Maltitz im Jahre 1821 das Thal zugänglich machen und in dessen Mitte einen Raum ebenen und mit Steinbänken versehen liess, den er der stillen Liebe widmete. Noch bis zum Jahre 1843 befand sich daselbst ein Blumenbeet. Seitdem ist es eingegangen und der Weg durch das Thal jetzt ziemlich vernachlässigt.

In der stillen Liebe.

Einsam mit meinem Hoffen, einsam mit meiner Qual,  
 Betret' ich deine Schatten, du stilles Felsenthal!  
 Es waltet tiefer Frieden in deinem Dämmerlicht;  
 Doch ach! in meinem Herzen, da wohnt der Friede nicht!  
 Ich floh die frohen Menschen, ich floh den lauten Tag,  
 Er hat nicht, was ich suche, er beut, was ich nicht mag.  
 Verbirg mich allen Augen, du kühner Ueberhang!  
 Lass' ungestört mich weilen auf deiner Felsenbank.  
 Geuss Lind' rung in die Seele, du frischer Silberbach!  
 Und fächle Kühlung nieder, du grünbelaubtes Dach!  
 Die Drossel singt von Ferne süssklagenden Gesang,  
 Es schallen ihre Weisen den tiefen Wald entlang;  
 Die Glückliche! was immer die kleine Brust bewegt,  
 Das darf sie allwärts singen, wohin der Flug sie trägt.  
 Doch meines Busens Sehnen, die Wonne und die Pein,  
 Das muss in seinen Kammern fest eingeschlossen sein.  
 Einst aber löst die Freiheit die Banden allzumal,  
 Dann, dann wird lauter Jubel der stillen Liebe Qual.

13) Durch die Somsdorfer Niederleithen.

Von der Niedermühle die Dresdner Chaussee bis an den Wegstein an der Engländerei (s. o. 11) in 30 Minuten. Hier rechts auf dem Somsdorfer Fahrwege über die Eisenbahn und über die Weisseritzfahrbrücke; unmittelbar hinter der Brücke rechts den Fussweg am rechten Weisseritzufer 5 Minuten stromaufwärts; dann bergauf und nach zwei Schlangenumwindungen rechts durch die Niederleithen zurück in halber Berghöhe, erst eine Strecke durch Hochwald, dann über einen freien Wiesenplan, nun einige Steinstufen hinab und auf dem Fusswege, der bald mit einem Fahrwege zusammen trifft, weiter; nachdem man ungefähr 20 Min. auf dem Fahrwege fortgegangen ist, verlässt man denselben, der nach der Weisseritz hinabführt, und schlägt den links abgehenden Fussweg ein, welcher nunmehr sicher durch dicht beschattete Laubgänge an zwei Ruhebänken vorüber in den Garten des Albertsalons zurückführt. Vom weissen Stein bis nach Tharand zurück ziemlich 1 Stunde Wegs. Dieser Weg ist namentlich in den Abendstunden wegen des Gesanges der Waldvögel unterhaltend; in den Frühstunden ist die Beleuchtung vorthafter. — Will man den Weg umgekehrt machen, so beachte man, dass man sich, nachdem man beim Albertsalon über die Eisenbahn hinweggegangen und eine kurze Strecke bergauf